

Baustellenbericht

Ohratalsperre

- Dichtungsschleier
- Betonsanierung

Baufgabe

Die Ohratalsperre wurde in den Jahren 1960 – 1966 als Steinschüttdamm mit Asphaltbeton-Außendichtung errichtet. Der 59 m hohe Damm schließt einen Stauraum von 18,4 hm³ ab.

Schon kurz nach der Inbetriebnahme zeigten sich trotz einer intensiven Untergrundabdichtung mittels Injektionen hohe Sickerwasserverluste. In den Jahren 1993/94 wurde die linke Talflanke nachgedichtet und 1998 die Asphaltabdichtung instandgesetzt.

Mit der jetzt laufenden Maßnahme wird der Untergrund von der Arbeitsgemeinschaft STRABAG/Stump auf der rechten Sperrenseite abgedichtet. Dazu werden sowohl Injektionsbohrungen aus dem geneigten Kontrollgang als auch von der Talflanke aus abgeteuft. Die Böschung ist deshalb mit einem temporären Verpresswiderlager aus Beton versiegelt worden.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen vorab durchgeführter WD-Tests werden die Fließeigenschaften der Zementsuspension variiert. Durch Kontrollkernbohrungen und weitere WD-Tests wird der Verpresserfolg überprüft.

Außerdem werden Risse und Hohlräume im Sohlbeton des Kontrollganges durch eine PUR-Harz Injektion saniert. Damit wird die Betonfestigkeit erhöht und gleichzeitig Umläufigkeiten bei den Injektionsarbeiten vermieden.



Allgemeine Angaben

Bauherr	Thüringer Fernwasserversorgung
Auftraggeber	Thüringer Fernwasserversorgung
Bauzeit	2004 - 2005



Technische Daten / Massen

Bohrmeter	8.000 m
Injektionsstunden	4.000 m
Verpreßgut	800 t Zement
Baugrund	Thüringer Schiefer

